Kliniken des Main-Taunus-Kreises GmbH

PRESSEINFORMATION

29.05.2008

10 Jahre Schlafmedizin in Hofheim

Das Schlafmedizinische Zentrum Hofheim auf dem Gelände der Fachklinik Hofheim an der Kurhausstraße feiert in diesem Sommer sein 10-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass findet am 4. Juni 2008 ein Symposium zu aktuellen Trends in der Schlafmedizin statt, zu dem niedergelassene Ärzte und Schlafmediziner aus ganz Hessen in den Main-Taunus-Kreis kommen werden. Chefarzt des heutigen „Interdisziplinären Zentrums für Schlafmedizin und Heimbeatmung“ ist Professor Stephan Volk, leitender Arzt ist der Internist Uwe Fremder. Zum Team gehören ferner der Psychologe Markus Specht sowie der Neurologe Dr. Michael Kämpfer.
Seit 1998 werden im Schlafmedizinischen Zentrum der Kliniken des Main-Taunus-Kreises Patienten mit Schlafstörungen behandelt. Konnten im Gründungsjahr des Schlaflabors pro Woche vier Patienten untersucht werden, so finden heute wöchentlich rund 18 schlafmedizinische Untersuchungen statt. Bereits im Gründungsjahr wurde das Schlaflabor von der Deutschen Gesellschaft für Schlafmedizin (DGSM) akkreditiert. Aufgrund der großen Nachfrage nach schlafmedizinischen Untersuchungen wurde schon zum Jahreswechsel 1998/99 eine Erweiterung der Abteilung von vier auf sechs Betten notwendig.

Schwerpunkt ist die Behandlung von Schnarchen und Atemstillstand

Das Schnarchen und die Atemstillstände (Schlafapnoe) stehen seit Gründung des Schlaflabors im Mittelpunkt des Behandlungsspektrums. Mit zunehmender Bekanntheit der Schlafmedizin und mit Erkennen der Zusammenhänge einiger Erkrankungen, wie zum Beispiel Bluthochdruck mit gestörtem Schlaf und nächtlichen Atempausen oder Müdigkeit am Tag mit seelischen Erkrankungen, erweiterte sich das Tätigkeitsgebiet. Nicht zuletzt aufgrund der

Pressestelle der Kliniken des Main-Taunus-Kreises

Claudia Planz
Tel. 06192/98-4033
Fax: 06192/98-4022
E-Mail: cplanz@kliniken-mtk.de
Web: www.kliniken-mtk.de

PRESSEINFORMATION

engen Verbindung von Innerer Medizin, Neurologie, Psychiatrie und Psychologie im Interdisziplinären Zentrum kann das gesamte Spektrum der Schlafmedizin einschließlich Narkolepsie, Insomnien und Restless Legs Syndrom diagnostiziert und behandelt werden.

In den folgenden Jahren wurde eine erneute Erweiterung des Schlaflabors auf die heutige Anzahl von sieben Betten erforderlich, um der stetig steigenden Nachfrage gerecht zu werden und die Wartezeiten für Patienten zu reduzieren.

Im Jahr 2000 gründete das Schlafmedizinische Zentrum Hofheim, gemeinsam mit der Psychiatrie und der Pneumologie der Universitätsklinik Frankfurt sowie den Kollegen des Sachsenhäuser Krankenhauses das Schlafmedizinische Kompetenznetz Rhein-Main. In der Forschung engagierte sich das Team des Schlaflabors durch Teilnahme an nationalen und internationalen Studien zur Wirksamkeit neuer und alternativer Schlafmedikamente und zur Wirksamkeit alternativer Maßnahmen zur Verhinderung des Schnarchens. Für seine Arbeit in diesem Bereich erhielt das Team ein Qualitätszertifikat des Sleep Research Centers des Henry Ford Hospitals in Detroit / USA.

Im Laufe des Jahrzehnts erweiterte sich das Einzugsgebiet des Hofheimer Zentrums von Darmstadt bis Limburg und von Mainz bis Aschaffenburg. Insgesamt suchten in 10 Jahren über 6.000 Patienten in Hofheim Hilfe wegen ihres gestörten Schlafs. Allein im letzten Jahr wurden 654 Patienten stationär und 95 ambulant behandelt. Stationäre Patienten verbringen durchschnittlich zwei Nächte im Schlaflabor. Einer großen Nachfrage erfreuen sich auch die seit drei Jahren stattfindenden Insomniewochen für Patienten mit Ein- und Durchschlafstörungen, die mehrmals im Jahr angeboten werden.

Aufgrund der steigenden Anzahl von Patienten die einer ständigen Beatmung auch im häuslichen Umfeld bedürfen, etablierte das Schlafmedizinische Zentrum Ende 2006 einen Messplatz zur Einleitung einer Heimbeatmungstherapie. Insgesamt verfügen die Kliniken heute über 10

Pressestelle der Kliniken des Main-Taunus-Kreises

Claudia Planz
Tel. 06192/98-4033
Fax: 06192/98-4022
E-Mail: cplanz@kliniken-mtk.de
Web: www.kliniken-mtk.de

PRESSEINFORMATION

hochmodern ausgerüstete Messplätze zur Untersuchung des Schlafs und zur entsprechenden Therapieeinleitung.

Was passiert im Schlaflabor?

Mit Hilfe hoch spezialisierter Diagnostikverfahren können Schlafstörungen erkannt und die notwendigen Therapiemaßnahmen eingeleitet werden. Dabei ist zu bedenken, dass nicht jede durchwachte Nacht sofort eine Schlafstörung bedeutet. Erst ein längerer Mangel an Schlaf wird als „Insomnie“ – also im medizinischen Sinne als Schlafstörung – bezeichnet. Als Schwerpunkt in Diagnostik und Therapie des „Interdisziplinären Zentrums für Schafmedizin und Heimbeatmung“ gilt das Schlafapnoe-Syndrom, das je nach Schweregrad sowohl ambulant als auch stationär diagnostiziert und therapiert werden kann. Als Symptome werden in der Medizin in erster Linie lautes unregelmäßiges Schnarchen, nächtliche Atempausen, morgendliche Unausgeschlafenheit und damit einhergehender Kopfschmerz, Tagesmüdigkeit, Einschlafneigung beim Autofahren sowie Konzentrationsschwächen und Leistungsabfall im Beruf bezeichnet.
Sind diese Aspekte feststellbar, sollte man ein so genanntes Schlafapnoe-Screening durchführen, wobei das „gesunde“ vom „kranken“ Schnarchen unterschieden wird. Sollte sich ein krankhafter Befund bestätigen, ist eine nächtliche Untersuchung im Schlaflabor bei der ein Polysomnogramm erstellt wird, notwendig. Hierbei handelt es sich um ein diagnostisches Verfahren zur Messung physiologischer Funktionen im Schlaf. Zur Unterscheidung der einzelnen Erkrankungen werden dabei Hirnströme, Augen- und Muskelbewegungen aufgezeichnet. Weitere Parameter leitet man über Elektroden am Körper wie EKG, Sauerstoffgehalt im Blut, Schnarchgeräusche, Atmung und Körperbewegungen ab.

Pressestelle der Kliniken des Main-Taunus-Kreises

Claudia Planz
Tel. 06192/98-4033
Fax: 06192/98-4022
E-Mail: cplanz@kliniken-mtk.de
Web: www.kliniken-mtk.de

PRESSEINFORMATION

Die Aufzeichnung gibt Auskunft über die verschiedenen Schlafstadien und mögliche Schlafstörungen. Sollte eine Schlafstörung diagnostiziert werden, kann die Therapie unmittelbar im Anschluss eingeleitet werden.

Pressestelle der Kliniken des Main-Taunus-Kreises

Claudia Planz
Tel. 06192/98-4033
Fax: 06192/98-4022
E-Mail: cplanz@kliniken-mtk.de
Web: www.kliniken-mtk.de